

# Kurzfassung

Update zur Analyse der Transferleistungen  
zur Unterstützung von Haushalten mit Kindern  
in Österreich 2025

## **Impressum**

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber:

Bundeskanzleramt/Europa, Integration und Familie (BKA/EIF)

Untere Donaustraße 13–15, 1020 Wien

Projektleitung: BKA/EIF, Abteilung VI/9, Familienpolitische Grundsatzabteilung

Wissenschaftliche Koordination: LIFE – Institut für Klima, Energiesysteme und Gesellschaft der JOANNEUM RESEARCH Forschungsgesellschaft mbH (Dr. Franz Prettenthaler, M.Litt)

Redaktion: Mag. Andreas Kratschmar

Lektorat: BKA/EIF, Abteilung VI/9, Familienpolitische Grundsatzabteilung

Gestaltung: BKA Corporate Identity & Kommunikationsdesign

Die vorliegende Kurzfassung wurde auf Grundlage des Endberichts „Update zur Analyse der Transferleistungen zur Unterstützung von Haushalten mit Kindern in Österreich – Methodik und Gesamtergebnisse für das Analysejahr 2025“, LIFE – Institut für Klima, Energiesysteme und Gesellschaft der JOANNEUM RESEARCH Forschungsgesellschaft mbH (Dr. Franz Prettenthaler, M. Litt) erstellt. Die Tabelle und die Abbildungen in der Kurzfassung finden Sie auch im Endbericht.

Wien, 2026

## **Copyright und Haftung**

Auszugsweiser Abdruck ist nur mit Quellenangabe gestattet, alle sonstigen Rechte sind ohne schriftliche Zustimmung des Medieninhabers unzulässig.

Es wird darauf verwiesen, dass alle Angaben in dieser Publikation trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung des Bundeskanzleramtes/Europa, Integration und Familie (BKA/EIF) sowie der Autorinnen und Autoren ausgeschlossen ist. Rechtsausführungen stellen die unverbindliche Meinung der Autorin/des Autors dar und können der Rechtsprechung der unabhängigen Gerichte keinesfalls vorgehen.

# Kurzfassung

Update zur Analyse der Transferleistungen  
zur Unterstützung von Haushalten mit Kindern  
in Österreich 2025

Wien, 2026

## Auf einen Blick

Die „Analyse der Transferleistungen zur Unterstützung von Haushalten mit Kindern in Österreich“ der JOANNEUM RESEARCH Forschungsgesellschaft mbH zeigt für das Jahr 2025: Je nach Einkommen, Zahl und Alter der Kinder erreichten kinderinduzierte Transfers für Paarhaushalte mit Kindern zwischen 1 und 24 Jahren durchschnittlich rund 425 bis 770 Euro und für Alleinerziehenden-Haushalte rund 460 bis 970 Euro pro Kind und Monat. Kinderinduzierte Transfers sind in Österreich nicht nur weitgehend wertstabil geblieben: Die Familien konnten über weite Teile des Einkommensspektrums im Vergleich zu 2021 und 2023 sogar reale Zugewinne bei kinderinduzierten Transfers verbuchen. Diese Zuwächse wurden vor allem durch zielgerichtete familienpolitische Verbesserungen bewirkt.

## Wirkungsorientierte Familienpolitik Effekte kinderinduzierter Transfers am Prüfstand

Zur Deckung der Kosten, die in privaten Haushalten durch Kinder entstehen, setzt Österreich ein – auch im internationalen Vergleich – sehr umfassendes Instrumentarium an Transfers ein. Dieses umfasst sowohl direkt kinderbezogene Transfers (z. B. Familienbeihilfe, Kinderabsetzbetrag, Familienbonus Plus), als auch allgemeine sozialpolitische Transfers, deren Höhe durch Kinder im Haushalt beeinflusst wird (z. B. Mindestsicherung/ Sozialhilfe, Wohnbeihilfe, Heizkostenzuschuss). Die Gesamthöhe der durch Kinder ausgelösten Transfers wird im Folgenden als „kinderinduziert“ bezeichnet.

Um die Wirkung dieser Transfers für unterschiedliche Haushaltstypen zu erheben und damit evidenzbasierte Grundlagen für weitere familienpolitische Entscheidungen zu schaffen, hat das Bundeskanzleramt Sektion VI – Familie und Jugend die JOANNEUM RESEARCH Forschungsgesellschaft mbH mit der wissenschaftlichen Analyse der finanziellen Wirkungen von kinderinduzierten Transferleistungen in Österreich beauftragt.

- Im Zuge der Analyse für das Jahr 2021 wurden den ermittelten kinderinduzierten Transfers die Kinderkosten gegenübergestellt. Es zeigte sich, dass bei Haushalten mit einem Kind bis fünf Jahre die Transfers die Kosten für Kinder je nach Erwachsenenkonstellation und Einkommen großteils oder sogar zur Gänze abdecken. Mehr zur Studie unter: [Kurzfassung Transferanalyse 1, 2022](#)<sup>1</sup>.
- Das Update der Studie für 2023 berücksichtigte neben familienpolitischen Weiterentwicklungen<sup>2</sup> auch temporäre Maßnahmen zur Inflationsbekämpfung<sup>3</sup> und dokumentierte für Paar- und für Alleinerziehenden-Haushalte zum Teil deutliche reale Zugewinne. Mehr zur Studie unter: [Kurzfassung Transferanalyse 2, 2024](#)<sup>4</sup>.
- Das aktuelle Update der Analyse für das Jahr 2025 erlaubt erstmals die Betrachtung der Entwicklung der kinderinduzierten Transfers über einen längeren Zeitraum.

---

1 [www.bundeskanzleramt.gv.at/agenda/familie/familienpolitik/familienforschung/analyse-oesterreichische-familienleistungen.html](http://www.bundeskanzleramt.gv.at/agenda/familie/familienpolitik/familienforschung/analyse-oesterreichische-familienleistungen.html) (Stand: 12.01.2026).

2 Zwischen den Analysejahren 2021 und 2023 hat Österreich wichtige strukturelle Verbesserungen umgesetzt, darunter Senkungen der Lohnsteuer, die Abschaffung der kalten Progression, die Anhebung des Familienbonus Plus, die Ausweitung der Anspruchsberechtigung und Anhebung des Kindermehrbetrags, die Reform der Studienbeihilfe sowie die Valorisierung vieler Familien- und Sozialleistungen.

3 Dabei handelt es sich um das Maßnahmenpaket des Bundes für Familien und finanziell Schwächere, die vorübergehende Erhöhung von Pendlerpauschale und Pendlereuro, die Strompreisbremse, der Stromkostenergänzungszuschuss, der Netzkostenzuschuss sowie zusätzliche Heiz-, Energie- und Wohnkostenzuschüsse, Schulstartgelder und Schulkostenbeihilfen auf Landes- und Gemeindeebene. Der Großteil der temporär eingeführten Anti-Teuerungsmaßnahmen lief vor dem Analysejahr 2025 wieder aus.

4 [www.bundeskanzleramt.gv.at/agenda/familie/familienpolitik/familienforschung/analyse-oesterreichische-familienleistungen.html](http://www.bundeskanzleramt.gv.at/agenda/familie/familienpolitik/familienforschung/analyse-oesterreichische-familienleistungen.html) (Stand: 12.01.2026).

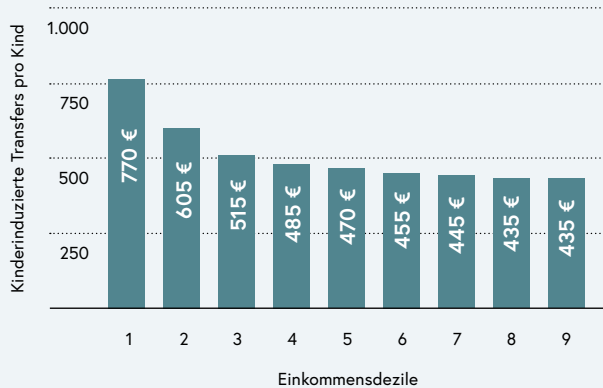
## Status kinderinduzierter Transfers 2025 Deutliche Zugewinne für Familien

Die Analyse der kinderinduzierten Transfers 2025 ergibt folgendes Bild:

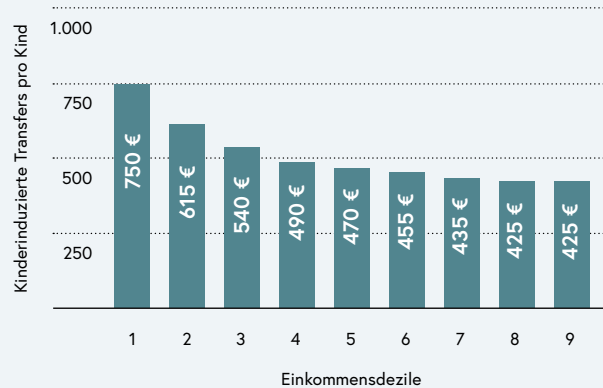
- Sofern alle zustehenden Leistungen ausgeschöpft werden, belaufen sich die kinderinduzierten Transfers für Paarhaushalte mit ein bis vier Kindern in der Altersspanne von 1 bis 24 Jahren je nach Einkommensdezil und Kinderanzahl durchschnittlich auf rund 425 Euro bis 770 Euro pro Kind und Monat.
- Alleinerziehenden-Haushalte erhalten mit rund 460 Euro bis 970 Euro pro Kind und Monat über alle Einkommensdezile hinweg durchwegs höhere durchschnittliche kinderinduzierte Transfers als Paarhaushalte.
- Die Summe der kinderinduzierten Transfers ist in den unteren Einkommensstufen tendenziell höher als in den oberen. Das Maximum der Transfers findet sich in der Regel bei Bruttohaushaltserwerbseinkünften rund um 1.300 Euro. Damit ist für das höchste Transfer-Ausmaß ein gewisser Umfang an Erwerbseinkünften erforderlich.
- Mit Blick auf die unterschiedlichen Verwaltungsebenen (Bund, Land, Gemeinde) zeigt die Analyse: Bei mittleren und oberen Einkommensstufen stammen die kinderinduzierten Transfers überwiegend aus Bundesleistungen, während bei niedrigeren Einkommen Leistungen der Länder und Gemeinden eine zentrale Rolle spielen.
- Kinderinduzierte Transfers außerhalb des Steuersystems (z. B. Familienbeihilfe, Schulstartgeld des Bundes) spielen für die Gesamtsumme der Transfers eine deutlich größere Rolle als Transfers innerhalb des Steuersystems (z. B. Alleinverdienerabsetzbetrag, Kindermehrbetrag). Je nach Einkommensstufe und Kinderanzahl macht ihr Anteil bei Paarhaushalten zwischen 67 und 89 Prozent, bei Alleinerziehenden-Haushalten zwischen 56 und 90 Prozent der Transfers aus.

Abbildung 1: Durchschnittliche kinderinduzierte Transfers pro Kind als Jahreszöwölfstel je Dezil der Bruttoerwerbseinkünfte für Paarhaushalte mit 1 bis 4 Kindern zwischen 1 und 24 Jahren, in Euro – Analysejahr 2025

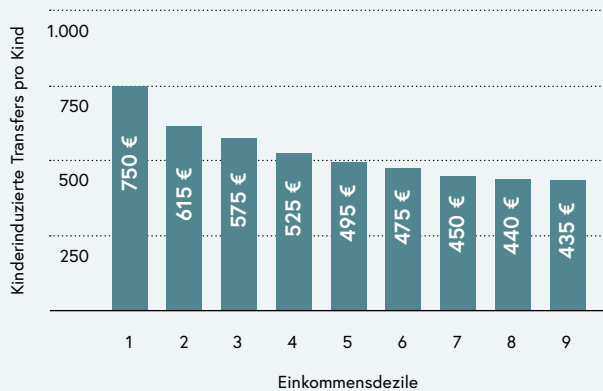
a) Paar, 1 Kind



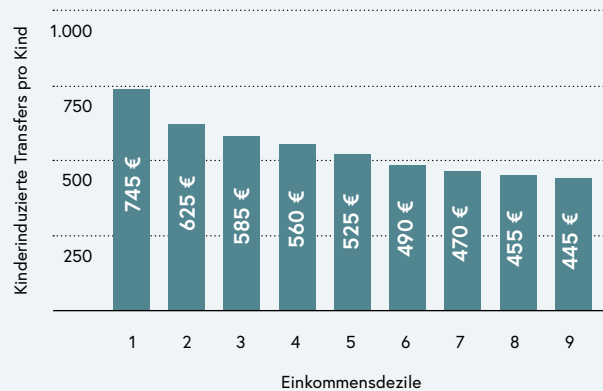
b) Paar, 2 Kinder



c) Paar, 3 Kinder



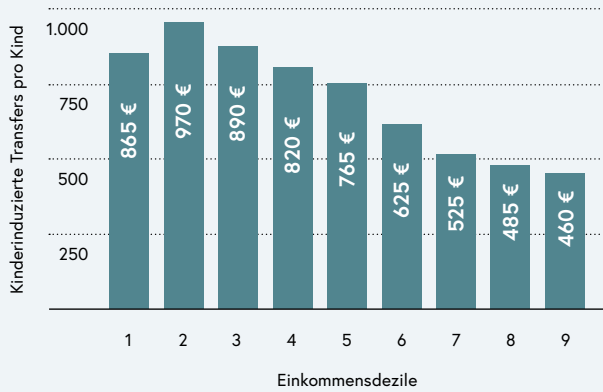
d) Paar, 4 Kinder



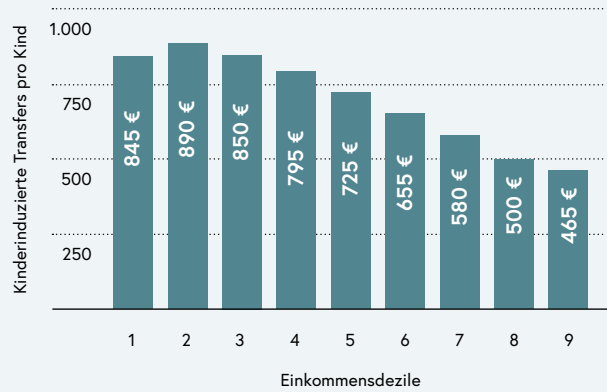
Quelle: JR-LIFE, Ergebnisse auf 5 Euro gerundet.

Abbildung 2: Durchschnittliche kinderinduzierte Transfers pro Kind als Jahreswölfte je Dezil der Bruttoerwerbseinkünfte für Alleinerziehende mit 1 bis 4 Kindern zwischen 1 und 24 Jahren, in Euro – Analysejahr 2025

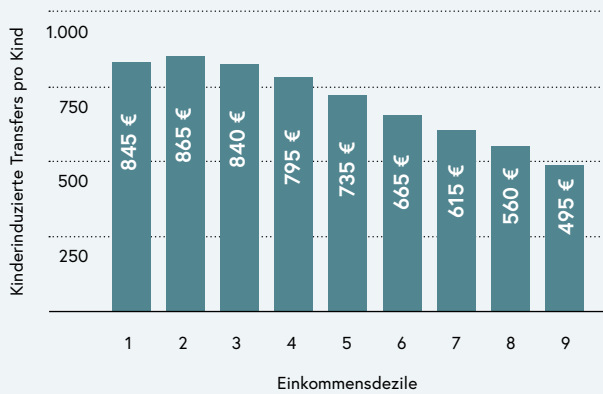
**a) Alleinerziehend, 1 Kind**



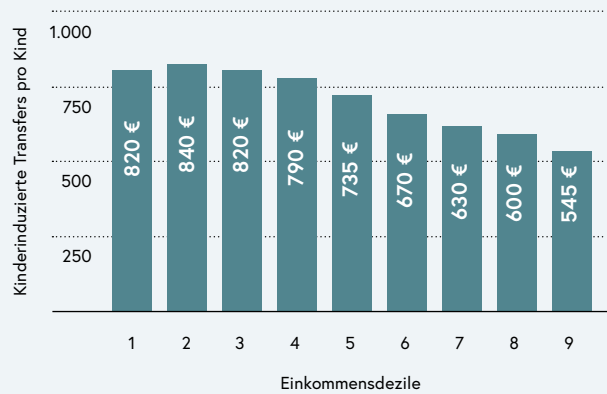
**b) Alleinerziehend, 2 Kinder**



**c) Alleinerziehend, 3 Kinder**



**d) Alleinerziehend, 4 Kinder**



Quelle: JR-LIFE, Ergebnisse auf 5 Euro gerundet.

Abbildung 3: Durchschnittliche kinderinduzierte Transfers als Jahreszwölftel für Paarhaushalte mit 1 bis 4 Kindern im Alter zwischen 1 und 24 Jahren, differenziert nach Verwaltungsebene, in Euro – Analysejahr 2025

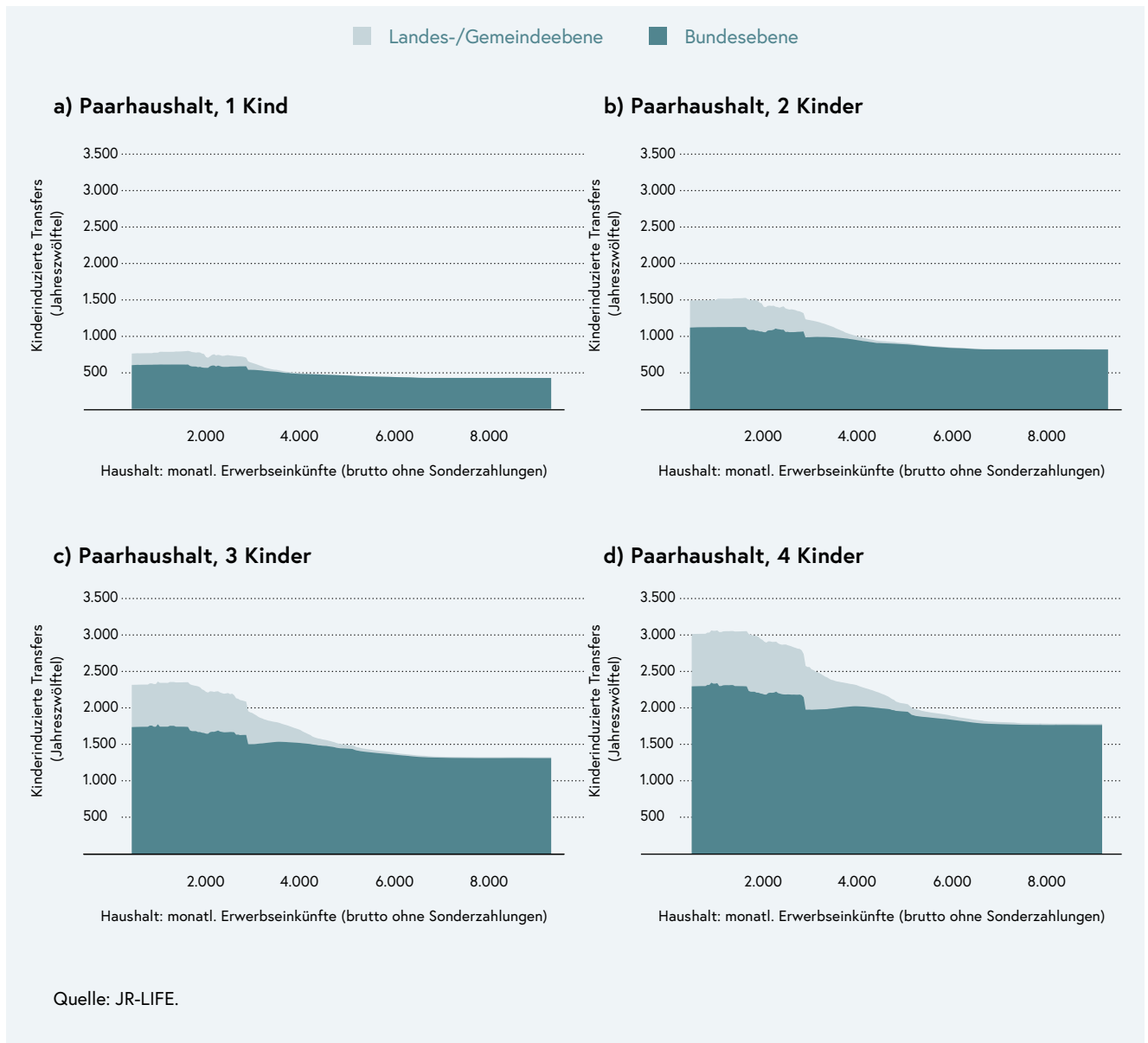
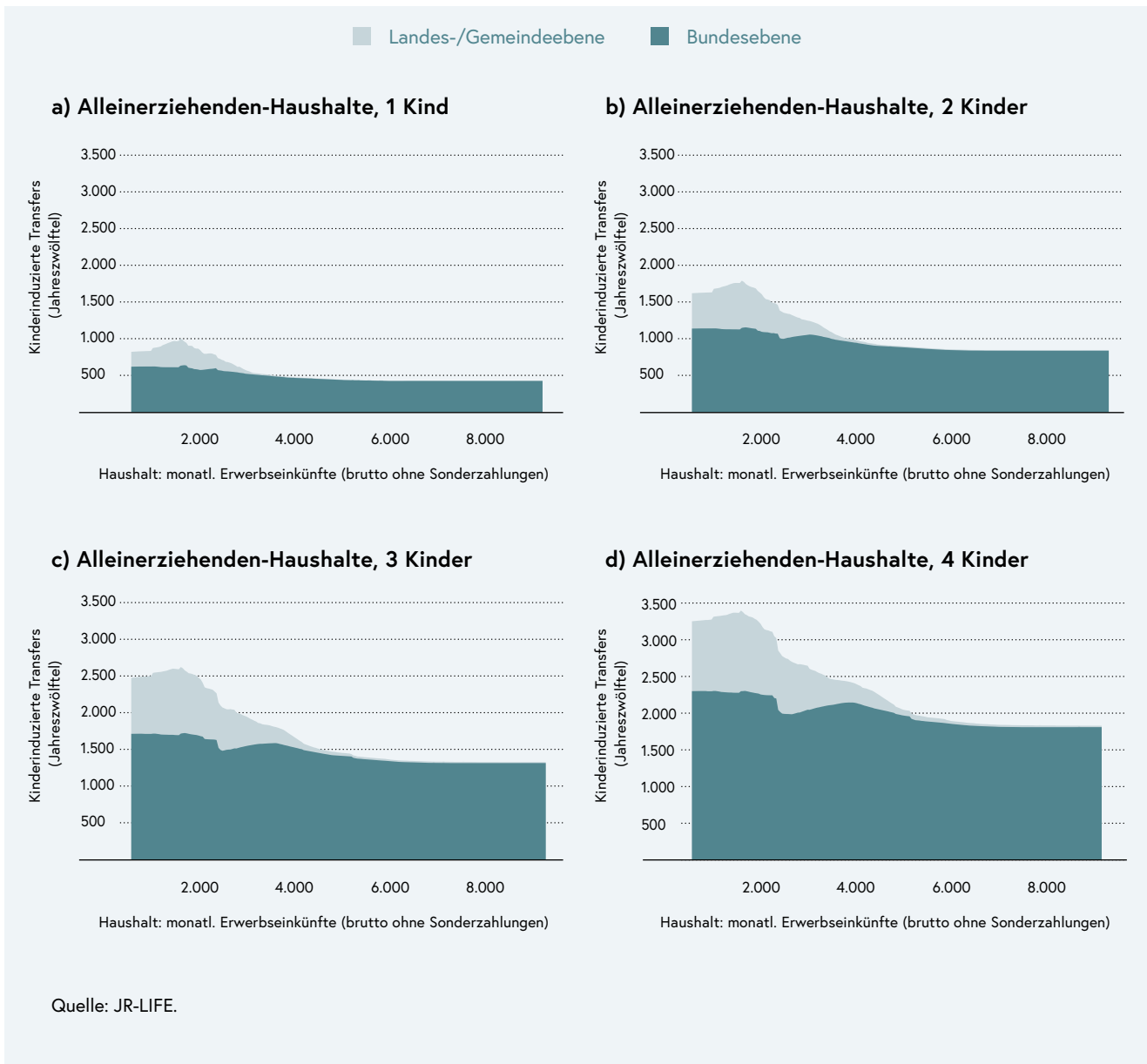


Abbildung 4: Durchschnittliche kinderinduzierte Transfers als Jahreszwölftel für Alleinerziehenden-Haushalte mit 1 bis 4 Kindern im Alter zwischen 1 und 24 Jahren, differenziert nach Verwaltungsebene, in Euro – Analysejahr 2025



## Entwicklungstrend 2021 – 2023 – 2025

### Deutliche Anstiege kinderinduzierter Transfers

Im Vergleich mit den beiden bisherigen Analysejahren (2021 und 2023) konnten Familien im Jahr 2025 über weite Teile des Einkommensspektrums reale Zugewinne bei kinderinduzierten Leistungen verbuchen:

- Gegenüber 2021 sind die kinderinduzierten Transfers – je nach Erwachsenenkonstellation sowie Anzahl und Altersklasse der Kinder – inflationsbereinigt im Mittel um 3,1 Prozent bis 20,5 Prozent gestiegen.
- Gegenüber 2023 beträgt der Anstieg inflationsbereinigt im Mittel zwischen 3,1 Prozent und 17,7 Prozent, sofern die Wirkung der damals zeitlich begrenzt umgesetzten Anti-Teuerungsmaßnahmen außer Acht gelassen wird. Berücksichtigt man diese temporären Maßnahmen, beläuft sich der reale Zuwachs trotzdem auf 0,3 Prozent bis 8,6 Prozent.
- Mit Blick auf die Einkommensstufen zeigen sich bei Paarhaushalten in den unteren Einkommensstufen deutliche reale Zuwächse gegenüber 2021 (bis zu 34 Prozent) und 2023 (bis zu 22 Prozent). Im oberen Einkommensbereich ist gegenüber den beiden vorangegangenen Analysejahren in der Regel ein leichter realer Rückgang bei kinderinduzierten Transfers zu verzeichnen, der sich aber gegenüber 2021 und 2023 meist auf deutlich weniger als 1 Prozent beläuft – und unter Berücksichtigung der temporären Transfers maximal rund 2 Prozent beträgt.
- Auch bei den Alleinerziehenden-Haushalten lassen sich in den unteren bis mittleren Einkommensstufen gegenüber den Vergleichsjahren fast durchwegs reale Zuwächse bei den kinderinduzierten Transfers ausmachen – mit Steigerungen von bis zu 40 Prozent gegenüber 2021 und bis zu 24 Prozent im Vergleich zu 2023. In den oberen Einkommensstufen sind die kinderinduzierten Transfers gegenüber 2021 und 2023 weitgehend wertstabil.
- Die Höhe der durchschnittlichen realen Zuwächse hängt auch vom Alter der Kinder ab. Bei Paarhaushalten entfallen 2025 die höchsten durchschnittlichen realen Zuwächse gegenüber 2021 und 2023 auf die Altersklasse der 20- bis 24-Jährigen, gefolgt von den 15- bis 19-Jährigen.
- Anders als bei den Paarhaushalten finden sich bei Alleinerziehenden-Haushalten die höchsten durchschnittlichen Zuwächse in der Altersklasse der 6- bis 9-Jährigen. Für Alleinerziehenden-Haushalte liegt der durchschnittliche reale Transferzuwachs gegenüber den vorangegangenen Analysejahren in der Regel über dem durchschnittlichen realen Zuwachs für Paarhaushalte.

Tabelle 1: Prozentuelle Änderung in den kinderinduzierten Transfers 2025 gegenüber den Analysejahren 2021 und 2023 für ausgewählte aggregierte Haushaltstypen, jeweils gemittelt über die ersten neun Einkommensdezile (inflationsbereinigt – in Preisen 2025)

Haushaltstyp	2025 versus 2021	2025 versus 2023 (ohne temporäre Maßnahmen 2023)	2025 versus 2023 (mit temporären Maßnahmen 2023)
<b>Differenziert nach Kinderanzahl (Alter: 1–24 Jahre)</b>			
Paarhaushalt, 1 Kind	+6,3%	+4,5%	+2,2%
Paarhaushalt, 2 Kinder	+6,9%	+5,3%	+1,9%
Paarhaushalt, 3 Kinder	+6,6%	+5,8%	+2,1%
Paarhaushalt, 4 Kinder	+6,4%	+6,4%	+2,4%
Alleinerziehend, 1 Kind	+17,5%	+12,8%	+6,1%
Alleinerziehend, 2 Kinder	+15,6%	+13,1%	+6,0%
Alleinerziehend, 3 Kinder	+13,8%	+12,5%	+4,9%
Alleinerziehend, 4 Kinder	+12,6%	+12,4%	+4,6%
<b>Differenziert nach Altersklassen</b>			
Paarhaushalt, 1 Kind (Alter: 1 bis 5 Jahre)	+4,0%	+3,1%	+1,0%
Paarhaushalt, 1 Kind (Alter: 6 bis 9 Jahre)	+3,7%	+3,3%	+0,4%
Paarhaushalt, 1 Kind (Alter: 10 bis 14 Jahre)	+3,1%	+3,3%	+0,3%
Paarhaushalt, 1 Kind (Alter: 15 bis 19 Jahre)	+6,1%	+5,1%	+2,5%
Paarhaushalt, 1 Kind (Alter: 20 bis 24 Jahre)	+14,2%	+7,4%	+6,1%
Alleinerziehend, 1 Kind (Alter: 1 bis 5 Jahre)	+17,3%	+13,3%	+5,3%
Alleinerziehend, 1 Kind (Alter: 6 bis 9 Jahre)	+20,5%	+17,7%	+8,6%
Alleinerziehend, 1 Kind (Alter: 10 bis 14 Jahre)	+18,8%	+16,6%	+7,5%
Alleinerziehend, 1 Kind (Alter: 15 bis 19 Jahre)	+19,9%	+13,9%	+6,9%
Alleinerziehend, 1 Kind (Alter: 20 bis 24 Jahre)	+13,1%	+6,0%	+3,4%

Quelle: JR-LIFE. Anmerkung: jeder aggregierte Haushaltstyp repräsentiert den gewichteten Durchschnitt über dutzende bis hunderte spezifische Familienkonstellationen der angeführten Erwachsenenkonstellation, Kinderanzahl und Altersspanne der Kinder, die sich in Bezug auf Wohnort, konkretes Alter der Kinder innerhalb der angeführten Altersspanne und im Falle von Paarhaushalten auch hinsichtlich Einkommensverteilung zwischen den Erwachsenen und Betreuungsausmaß der Kinder unterscheiden.

## **Befund und Ausblick**

### **Verlässliche Unterstützung und Entlastung für Familien**

Die Analyse der Entwicklung in den vergangenen Jahren bestätigt, dass es Österreich gelungen ist, die Wertstabilität der kinderinduzierten Transfers – auch in teuerungsbedingt fordernden Zeiten – zu sichern und weiten Einkommensbereichen reale Zugewinne bei kinderbezogenen Transfers zu ermöglichen. Familien wurden damit verlässlich unterstützt und entlastet.

Nach den Befunden der JOANNEUM RESEARCH Forschungsgesellschaft mbH trägt vor allem die Anfang 2023 eingeführte jährliche Valorisierung vieler Familienleistungen zur Sicherung der Wertstabilität der kinderinduzierten Transferleistungen bei. Weil die Valorisierung stets rückwirkend für die vorangegangene Inflation erfolgt, fallen die von einem Analysejahr (z. B. 2023) zum nächsten Analysejahr (z. B. 2025) durchgeführten automatischen Anpassungen in Zeiten sinkender Inflationsraten höher aus als die Inflation zwischen den beiden betrachteten Analysejahren.

Weitere Faktoren für reale Zuwächse bzw. verhinderte Einbußen sind nach den Befunden der Studie unter anderem die Anfang 2022 und 2024 vorgenommenen Anpassungen beim Kindermehrbetrag und Anhebungen beim Familienbonus Plus, die Erhöhung und Ausweitung des Schulstartpakets im Schuljahr 2023/24, die Reform der Studienbeihilfe im Herbst 2022 oder die 2025 erfolgte Einführung des Kinderzuschlags.

Wie sich geplante Maßnahmen der Budgetkonsolidierung auf kinderinduzierte Transfers und deren Wertstabilität auswirken werden, hängt nicht zuletzt von der weiteren Entwicklung der Teuerung ab.

## Zur Studie „Update zur Analyse der Transferleistungen zur Unterstützung von Haushalten mit Kindern in Österreich“ (Analysejahr 2025)

### Methode

Für die Studie „Update zur Analyse der Transferleistungen zur Unterstützung von Haushalten mit Kindern in Österreich“ (Analysejahr 2025) wurde eine aktualisierte Version des bereits für die Analysejahre 2021 und 2023 angewendeten Simulationsmodells eingesetzt, welches das österreichische Steuer- und Transfersystem auf regionaler Ebene abbildet und mit dessen Hilfe sich die Höhe der Steuern und Abgaben sowie der projektrelevanten Transferleistungen für unterschiedliche Haushaltskonstellationen berechnen lässt. Die Ergebnisse der Studie basieren auf Simulationen für 210 Einkommensstufen und 3.546 Haushaltskonstellationen, die sich in Bezug auf Erwachsenenkonstellation (alleinstehend bzw. alleinerziehend versus Paar), Einkommensverteilung zwischen den Erwachsenen, Anzahl und Alter der Kinder, Betreuungsausmaß und regionale Verortung unterscheiden. Daraus ergaben sich 744.660 einzelne, voneinander unabhängige Simulationen von Steuer- und Transferkonten.

Zur Ableitung der kinderinduzierten Transfers wurde jeder Haushaltskonstellation mit Kindern ein entsprechender Vergleichs- beziehungsweise Referenzhaushalt ohne Kinder gegenübergestellt.

Für die Simulation der Steuer- und Transferkonten im Analysejahr 2025 wurden alle Transferleistungen auf Bundes-, Landes- und Gemeindeebene berücksichtigt, die auf Kinder als Begünstigte abzielen (z. B. Familienbeihilfe, Kinderabsetzbetrag, Familienbonus Plus) oder deren Bezug beziehungsweise Höhe durch die Anwesenheit von Kindern im Haushalt beeinflusst wird (z. B. Mindestsicherung/Sozialhilfe, Wohnbeihilfe, Heizkostenzuschuss). Relevant sind dabei direkte monetäre Zuschüsse sowie reale Transferleistungen (Beitragsbefreiungen oder reduzierte Tarife wie beispielsweise einkommensabhängig gestaffelte Beiträge für Kinderbetreuung), die bei Anwesenheit von Kindern im Haushalt gewährt werden. Reale Transferleistungen wurden nur berücksichtigt, wenn diese universellen Voraussetzungen unterliegen, einkommensgeprüft sind bzw. einkommensabhängige Tarife aufweisen, und so eine Anreiz- oder Umverteilungswirkung implizieren. Nicht berücksichtigt wurden hingegen allgemeine Gratisleistungen (z. B. kostenloses Kinderimpfprogramm oder gratis Kindergartenbesuch), Leistungen ohne Allgemeinheitscharakter, wie etwa Sonderfälle (z. B. Leistungen bei speziellen Anlässen wie Mehrlingsgeburten oder bei Notsituationen wie Katastrophenfälle), oder temporär aufgrund spezifischer Ereignisse wie der Covid-19-Pandemie oder der Teuerung eingeführte bzw. adaptierte Transferleistungen. Für die Aggregation der Ergebnisse wurde auf Daten der beiden aktuellsten EU-SILC Haushaltserhebungen (2023 und 2024) zurückgegriffen.

**Forschungsteam**

LIFE – Institut für Klima, Energiesysteme und Gesellschaft der JOANNEUM RESEARCH

Forschungsgesellschaft mbH

Dr. Franz Pretenthaler, M.Litt (Projektleitung)

Mag.<sup>a</sup> Judith Köberl

DI<sup>in</sup> (FH) Sabrina Dreisiebner-Lanz, MSc

Mag.<sup>a</sup> Claudia Winkler, MA

**Auftraggeber**

Bundeskanzleramt Sektion VI – Familie und Jugend

## Literatur

**Prettenthaler, F., Winkler, C., Dreisiebner-Lanz, S., Eisner, A., Kernitzky, M., Köberl, J., Seebauer, S., Simbürger, M. (2022):** Analyse der Transferleistungen zur Unterstützung von Haushalten mit Kindern in Österreich – Methodik und Gesamtergebnisse. Studie von LIFE – Institut für Klima, Energie und Gesellschaft der JOANNEUM RESEARCH Forschungsgesellschaft mbH im Auftrag des Bundeskanzleramts, Sektion VI – Familie und Jugend.

**Prettenthaler, F., Köberl, J., Dreisiebner-Lanz, S., Winkler, C. (2023):** Update zur Analyse der Transferleistungen zur Unterstützung von Haushalten mit Kindern in Österreich – Methodik und Gesamtergebnisse für das Analysejahr 2023. Studie von LIFE – Institut für Klima, Energiesysteme und Gesellschaft der JOANNEUM RESEARCH Forschungsgesellschaft mbH im Auftrag des Bundeskanzleramts, Sektion VI – Familie und Jugend.

**Prettenthaler, F., Köberl, J., Dreisiebner-Lanz, S., Winkler, C. (2026):** Update zur Analyse der Transferleistungen zur Unterstützung von Haushalten mit Kindern in Österreich – Methodik und Gesamtergebnisse für das Analysejahr 2025. Studie von LIFE – Institut für Klima, Energiesysteme und Gesellschaft der JOANNEUM RESEARCH Forschungsgesellschaft mbH im Auftrag des Bundeskanzleramts, Sektion VI – Familie und Jugend.

## Tabellen- und Abbildungsverzeichnis

**Tabelle 1:** Prozentuelle Änderung in den kinderinduzierten Transfers 2025 gegenüber den Analysejahren 2021 und 2023 für ausgewählte aggregierte Haushaltstypen, jeweils gemittelt über die ersten neun Einkommensdezile (inflationsbereinigt – in Preisen 2025)

**Abbildung 1:** Durchschnittliche kinderinduzierte Transfers pro Kind als Jahreszwölftel je Dezil der Bruttoerwerbseinkünfte für Paarhaushalte mit 1 bis 4 Kindern zwischen 1 und 24 Jahren, in Euro – Analysejahr 2025

**Abbildung 2:** Durchschnittliche kinderinduzierte Transfers pro Kind als Jahreszwölftel je Dezil der Bruttoerwerbseinkünfte für Alleinerziehende mit 1 bis 4 Kindern zwischen 1 und 24 Jahren, in Euro – Analysejahr 2025

**Abbildung 3:** Durchschnittliche kinderinduzierte Transfers als Jahreszwölftel für Paarhaushalte mit 1 bis 4 Kindern im Alter zwischen 1 und 24 Jahren, differenziert nach Verwaltungsebene, in Euro – Analysejahr 2025

**Abbildung 4:** Durchschnittliche kinderinduzierte Transfers als Jahreszwölftel für Alleinerziehenden-Haushalte mit 1 bis 4 Kindern im Alter zwischen 1 und 24 Jahren, differenziert nach Verwaltungsebene, in Euro – Analysejahr 2025







